

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 33  
  
**Artikel:** Mein eigener Ozonwert  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-612695>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Mein eigener Ozonwert

Vor Jahrzehnten war's, als ich eben tief unten an den Fundamenten meiner Karriere zu pickeln begann und recht einsam in einer abgelegenen, schwer zugänglichen Dachkammer hauste.

Mit gesund in den Himmel ragenden Tannen und grossen Worten pries damals ein Inserat ein Apparätl an, das ums Ummeluege und auf natürliche Weise in jedem Raum für frische Bergluft Sorge. Gerade billig war es zwar nicht, doch glaubte ich, mir und meinem Wohlbefinden diesen Luxus leisten zu dürfen. Zudem war im bescheidenen Mietzins der Stromverbrauch bereits pauschal inbegriffen, was mich darauf gebracht hatte, mir eine kleine Sammlung elektrischer Geräte zuzulegen.

Also füllte ich den Bestellschein aus und erwartete das auf der Abbildung recht zierliche Zauberkästchen. Was mir der Pöstler nach ein paar Tagen brachte, war dann nicht ganz so nett, eher robust, sehr leicht und mit einem kurzen Kabel versehen. Neugierig hängte ich es sogleich an die Steckdose und an die Wand.

Es knisterte leise. Und tatsächlich bekam die Luft in meiner Klausur langsam einen eigenen Duft. Wie nach einem reinigenden Gewitter, sozusagen.

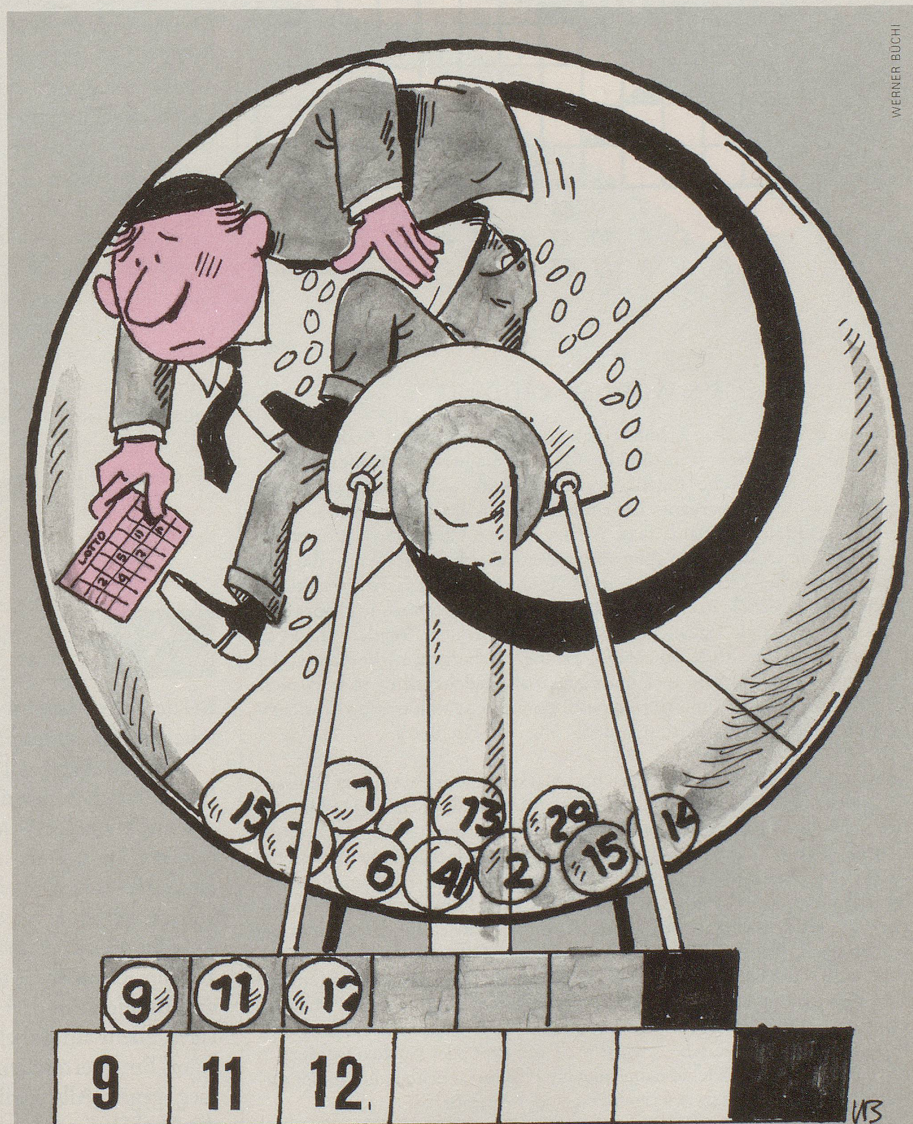
Doch, wie das so geht mit diesen sensationellen Neuigkeiten, die alle haben müssen, aber eigentlich niemand braucht. Bald wurde gewarnt vor solchen Luftverbessern: Sie produzieren einfach Ozon. Und das sei gar nicht so gesund. Ab gewissen Werten sogar gefährlich, weil giftig.

Drum zog ich den Stecker aus der Dose und es vor, auf die frische Bergluft zu verzichten. Der Ozonator wurde zur ersten falschen Perle in meiner Elektrogerätesammlung. pin

**PS der Redaktion:** Mit dem Argument «ozonreiche Luft» wurde vor Zeiten sogar in Prospekten und Inseraten für Kurorte Werbung gemacht. Als Beispiel dient dieses Zitat aus einer Werbebroschüre, datiert etwa um 1920, mit dem sich ein «Höhenkurort» im Appenzellerland anpreist: «Ver-

*möge hoher, freier und ruhiger Lage, ... unmittelbar umgeben von üppigen Rasen einerseits und prächtigen Tannenwäldchen andererseits, mit milder, staubfreier, ozonreicher Luft, imposantem Blick auf einen Teil des appenzellischen Vorderlandes, auf das ganze Bodenseegebiet*

*und die Alpen des Rheintals, tiefen Eindruck hinterlassend.» Was ist denn in der Zwischenzeit geschehen? Ist das Ozon schlechter geworden? Gibt es mehr davon, als uns zuträglich ist? Oder sagte man einfach Ozon und meinte etwas ganz anderes? ...*



Im vergangenen Jahr wurde in der Schweiz mit dem Einsatz einer neuen Rekordsumme in Lotterien gespielt: Der Umsatz von 676 Mio. Franken in Lotto, Toto, Landeslotterie usw. ergibt einen Einsatz von etwas über 100 Franken pro Kopf der Bevölkerung. Dies sind knapp acht Franken mehr als im Vorjahr!

676 Millionen – ohne Gewähr

REKLAME

**So frisch macht  
nur Trybol den Mund  
Und Kräuter  
halten ihn gesund**